

Staat und Vaterland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Kommandant der Waadtländer Kantonspolizei bat sämtliche Kollegen in anderen Kantonen, ihm für die Verkehrsregelung während der Expo ein der Bevölkerungszahl ihres Kantons entsprechendes Kontingent Polizisten zur Verfügung zu stellen. Bereits sind Zusagen eingetroffen. Es werden während der Expo Polizeileute aus den übrigen Schweizer Kantonen in Lausanne den Verkehr regeln helfen, natürlich in ihren urtümlichen Uniformen.

Die Idee ist an und für sich zu begrüßen. Nur haben wir Mühe, uns einen fremden Automobilisten vorzustellen, der alle paar hundert Meter einen Mann in anderer Uniform begegnet und sich von ihm leiten läßt. Bis zuletzt wird er in jedem Briefträger, Feuerwehrmann, Sekuritaswächter, Hotelportier oder Genferseekapitän einen Verkehrspolizisten erkennen und von ihm Befehle erwarten!

Sonst können wir uns über die Zusammenarbeit bei der Interkantonal nur freuen. Der Landjäger aus dem Bergkanton wird sich in den Hügeln der Waadtländer Metropole zuhause fühlen, die Herren aus den paar übrigen Großstädten werden den Verkehrssalat, den sie aus eigenem Erleben kennen, in Lausanne auch nicht anders anrühren als zuhause, und die Gendarmen aus den idyllischen Hauptstädtchen kleinerer Kantone dürften sich darob ins Fäustchen lachen.

Ebenfalls kein Hindernis ist die Sprache. Die Expo-Besucher werden im Gegenteil froh sein, wenigstens von der Polizei in einer unserer Landessprachen und nicht in Schwäbisch, Steirisch, Kastilianisch, Griechisch oder Sizilianisch angesprochen zu werden. Gerade der

gemischten Expo-Verkehrspolizei müßte es gelingen, das von Auto Radio Svizzera begonnene Werk fortzusetzen im täglichen Straßenchaos. Für die Schlagfertigkeit hätten sie erst noch ein nützliches Instrument, das den Sprechern der Radiosendung natürlich fehlt: Den Gummiknüppel.

Bleiben die Einwohner der Waadt! Sie werden es kaum ertragen, von Genfer oder Berner Polizisten verwiesen zu werden, und wäre es auch in jenem sanften Ton, den wir alle von der Expo-Verkehrspolizei erwarten! Denn: Y en a point comme nous! Das gilt auch für die Hüter der öffentlichen Ordnung. Liberté et Patrie! Auf deutsch: Waadtländer dürfen nur von Waadtländern angeschnauzt werden! Dafür müssen wir anderen Schweizer Verständnis haben! In diesem Belang wären wir ebenso empfindlich! Es ist den Gast-Verkehrsdirigenten also der kluge Rat zu geben: «Wagen mit dem weiß-grünen VD-Schild sind den einheimischen Kollegen zu überlassen. Stürzt euch umso munterer auf eure eigenen Landsleute!»

Guy Vivraverra

Bitte weiter sagen

Was der Mensch am Abend weiß, nach des Tages Sorgen,

macht ihm oft die Stirne heiß, doch reicht's nie für morgen.

Mumenthaler

Staat und Vaterland

«Wenn wir vom teuren Staat reden, so denken wir an die grünen Steuerzettel; sprechen wir vom teuren Vaterland, dann denken wir an seine grünen Auen und Wälder.» (Karl Wick)

Ueber die Redseligkeit der amerikanischen Bürokratie ärgert sich Senator Bill Widnall von New Jersey. «Das Vater unser», sagte er, «besteht aus 56 Wörtern; Lincolns historische Ansprache zu Gettysburg war 266 Wörter lang; aber eine neulich herausgekommene Regierungsverordnung über die Kohlpreise hat 26911 Wörter!»

In der ehrwürdigen «Times» stand folgende Anzeige: «Zorniger junger Mann gesucht für Interventionen bei Behörden. Gut bezahlte Halbtagsbeschäftigung.» Dick

Konzentration

auf engstem Raume, ist es bestimmt, wenn so ein Fußballmatch – samt Stehplatz und Tribünen sicher bald 10 000 Quadratmeter – auf die 60 x 70 cm messende Mattscheibe des Fernseh-Apparates zusammengedrängt wird. Konzentration auf engstem Raume aber ist es auch, wenn die Tradition von Jahrhunderten und die Kunstfertigkeit von Generationen, auf die kleine Fläche eines herrlichen Orientteppichs zusammengedrängt werden. Und die größte Konzentration herrlicher Orientteppiche findet man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.

Le Favori

Bloc Hors d'œuvre truffé



LE FAVORI EXTRA in der Blockdose wird in Tranchen geschnitten. Der Gourmet genießt LE FAVORI EXTRA auf belegten Brötchen oder als Delikatesse in seinem Hors d'œuvre. Er wird auch eine Tranche LE FAVORI EXTRA auf grilliertem Fleisch zu schätzen wissen.

Dose Fr. 4.20



der gute* Favori in der Dose

Hero Fleischwaren Lenzburg

* von Hero!

süffig und rassig

ohne Alkohol



MALTI

das Automobilisten-Bier

MALTI-Brauerei der OVA, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 55 33